

„Systemische Beratung“ für Profis in der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik

Der systemische Ansatz hat ein besonderes Denken und Vorgehen in die Beratung gebracht.

Die Grundannahmen zeigen sich im Folgenden:

Der systemische Ansatz geht davon aus, dass alle Symptome, die z.B. ein verhaltensauffälliges Kind zeigt, einen „Sinn“ machen. Verhalten ist abhängig vom jeweiligen Kontext. Deshalb werden die Interaktionen in beispielsweise einer Familie oder einer Institution und deren Bedeutung für das jeweilige System bzw. die einzelnen Mitglieder reflektiert. Die Ressourcen werden als die Basis für Veränderungen angesehen. Die systemische Beratung ist lösungsorientiert. Das heißt, die Lösung steht im Vordergrund und nicht das Problem. Respekt und Wertschätzung zeichnen die allparteiliche Haltung der Fachkraft aus.

Ziel/ Inhalt

Wir laden dazu ein, mit dieser Einführung in die Grundlagen des Systemischen Ansatzes, Beratungskompetenzen weiterzuentwickeln. Im Wechsel zwischen Plenum, Kleingruppen und Einzelarbeit werden systemische Theorien und Arbeitsweisen erfasst und in Übungen und Reflektionen verfestigt. Anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden wird das Erlernte geübt, um Handlungssicherheit zu gewinnen. Die Bereitschaft zur Arbeit an eigenen Fällen und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

Themenschwerpunkte

- Leitgedanken des systemischen Ansatzes und die daraus folgenden Sichtweisen
- Haltung der Fachkraft im systemischen Ansatz
- Positionierung im eigenen beruflichen Kontext
- Systemische Basismethoden
(Frageformen, Hypothesenbildung, Genogramm, Systembrett, Reflecting Team etc.)
- Systemisches Arbeiten mit Widerstand und im Zwangskontext

Zielgruppe

Fachkräfte in pädagogischen, sozialen bzw. psychosozialen Berufsfeldern, Lehrer:innen etc., die (auch) in der Beratung tätig sind.